

an den Erzbischof von Mainz, zu entrichten hatten“ (S. 74 f.). Darüber hinaus findet man weitere Erkenntnisse zum Inhalt und zur Anlage des für die mainzische Hochstiftsverwaltung wichtigen Codex.  
R. S.

The Poll Taxes of 1377, 1379 and 1381, ed. by Carolyn C. FENWICK, P. 3: Wiltshire – Yorkshire. Unidentified Documents and Additional Data (Records of Social and Economic History, N. S. 37) Oxford u. a. 2005, Oxford Univ. Press, 794 S., ISBN 0-19-726336-4, GBP 60. – Es ist dies der dritte und letzte Bd. einer Reihe mit Materialien zu den so schicksalhaften Steuererhebungen der englischen poll tax des späten 14. Jh. Das Wesen der behandelten Quellen, die Form ihrer tabellarischen Aufarbeitung und der erstaunliche Nutzen für die bevölkerungs- und wirtschaftsgeschichtliche Forschung und andere Belange wurden bereits anhand der Besprechung der beiden ersten Bände der Reihe gewürdigt (vgl. DA 56, 650; 59, 660). Nach dem ersten Band mit den Grafschaften von A bis L und dem zweiten mit den Grafschaften L bis W werden nunmehr die Daten der Grafschaften Wiltshire, Worcestershire und, am umfangreichsten, Yorkshire vorgelegt. Dazu kommen weitere ergänzende, erst am Ende der Erhebung und Bearbeitung identifizierte Dokumente aus dem gesamten England. Alle drei Bände werden durch ein Glossar der Berufsbezeichnungen, ein Register der ma. und modernen Ortsnamen, und einen Generalindex erschlossen. Damit ist der Weg frei für die wissenschaftliche Auswertung einer einzigartigen Quellengattung durch die Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Sozialgeschichte. Eine editorische Leistung sondergleichen, mit acht Jahren vom Erscheinen des ersten bis zum letzten Band!

Michael Toch

Bernd FUHRMANN, Konrad von Weinsberg – Ein adliger Oikos zwischen Territorium und Reich (VSWG Beihefte 171) Stuttgart 2004, Steiner, 388 S., ISBN 3-515-08456-8, EUR 64. – Auf Basis der verhältnismäßig guten Rechnungsüberlieferung im Hohenlohe-Zentralarchiv in Neuenstein will die Sieger Habilitationsschrift eine Fallstudie adligen Wirtschaftens für die erste Hälfte des 15. Jh. vorlegen. Zu diesem Zweck werden nach einer knappen Einleitung zunächst die wirtschaftlichen Aktivitäten der verschiedenen regionalen Sachwalter des Erbkämmerers Konrads von Weinsberg detailreich nachgezeichnet, dann ein knapper Blick auf die Münzstätten in Frankfurt am Main, Basel und Nördlingen unter Konrad geworfen und die Reisen Konrads betrachtet. Ein weiterer Abschnitt gilt den eigenhändigen Aufzeichnungen des Adligen. Dabei zeigt sich, daß der Reichsdienst für Konrad defizitär war und seine Ressourcen überforderte, aber immer wieder angestrebt wurde, sah er doch darin die einzige Möglichkeit, die noch ausstehenden Gelder zurückzu erhalten. Dennoch war er die längste Zeit bei Standesgenossen kreditwürdig – ein Gutteil der Kredite lief zwischen Adelsfamilien, wohingegen Schulden bei Bürgern die Ausnahme blieben. Bei der Vielzahl der unterschiedlichsten wirtschaftlichen Aktivitäten wäre neben dem Orts- und Namenregister (S. 381–388) ein Sachregister angebracht gewesen.  
M. M.

Knut SCHULZ / Christiane SCHUCHARD, Handwerker deutscher Herkunft und ihre Bruderschaften im Rom der Renaissance. Darstellung und ausgewähl-